

# Deutsch-französischer Schüleraustausch 2012

## Gymnasium Lohmar und Collège Grandville in Liverdun (Pompey)

1. Woche vom 12. bis 19. März in Lohmar
2. Woche vom 23. bis 30. April in Liverdun

### 1. Die Woche in Lohmar

Montag 12.3. 2012

#### Bienvvenue!

Am Ende der 6. Unterrichtsstunde konnten 22 SchülerInnen der 7. Klassen ihre französischen AustauschpartnerInnen am Bus auf dem Jabach-Parkplatz begrüßen! Zwei Monaten vorher hatten sie begonnen, mit ihren PartnerInnen per E-Mail oder Post Kontakt aufzunehmen.

*Was sie nicht wussten: von Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien war nicht klar gewesen, ob dieser Austausch überhaupt stattfinden könnte, weil im Collège Grandville in Liverdun, dem Nachbarort der Lohmarer Partnergemeinde Pompey, sowohl der Schulleiter René Fery als auch die Deutschlehrerin Marie-Christine Claudel pensioniert worden waren. Wir wussten somit nicht, ob die Nachfolger sofort bereit sein würden, den Schüleraustausch mit Lohmar weiter zu machen. Zu unserer Freude konnten wir nach und nach feststellen, dass der neue Schulleiter Laurent Maisak und der Deutschlehrer Paul Berthelot das Projekt sehr engagiert und kollegial durchgeführt haben.*

Dienstag 13.3. 2012

#### Schule und Lohmar-Rallye

Es begann mit deutsch-französischem Musikunterricht auf der Bühne der Jabachhalle, wo ein kleines Orchester die Schüler musikalisch begrüßte und ein spontan gebildeter deutsch-französischer Chor dem Schüler Guillaume Geburtstagslieder sang. Später führten kleine Schülergruppen ihre Gäste in französischer Sprache durch die Schule. Alle Franzosen durften an einer Unterrichtsstunde teilnehmen. Nach dem Mittagessen in der Cafeteria starteten Zweier- oder Vierergruppen zur deutsch-französischen Lohmar-Rallye.

Mittwoch 14.3. 2012

#### Bonn

Der Besuch in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn hatte zwei Schwerpunkte: das Haus der Geschichte, und die Firma Haribo. Schon im Voraus war bekannt, dass fast alle Franzosen zuhause Kaufaufträge für Süßes mitbekommen hatten.

*Auch M. Berthelot sorgte für seine Lehrerkollegen, wie wir bei unserem späteren Gegenbesuch im Lehrzimmer in Liverdun feststellen konnten.*

Donnerstag 15.3.2012

## *Lohmar : Besuch beim Bürgermeister – geographischer Überblick von einer Anhöhe aus - Lohmar früher und heute*

Bürgermeister Wolfgang Röger empfing uns im Sitzungssaal des Rathauses und unterhielt sich mit den Schülern. Die gemeinsame Fußball-Begeisterung wirkte stark völkerverbindend.

Bei der anschließenden Wanderung gingen wir von der Bushaltestelle Rambrücken bei strahlender Sonne auf eine Anhöhe am Rand von Lohmar. Dabei taten sich immer mehr Ausblicke auf: Köln, Bonn, die Rheinebene, das Siebengebirge, die grüne Gemarkung von Lohmar. Besonders beeindruckte auch der Einblick ins Flughafengelände, bei dem man Flugzeuge vom Landeanflug bis zum Ausrollen beobachten konnte. Altbürgermeister Horst Schöpe, zudem ein Einheimischer, erklärte vieles von dem, was man sehen konnte. Anschließend in der Gammersbacher Mühle knetete jeder Schüler unter Anleitung eines Bäckers sein Brot, das dann im Ofen gebacken wurde, während es zum Mittagessen in der Sonne Pizza gab. Anschließend wurde uns dann die alte, wasserbetriebene Mühle erklärt. Später fuhren uns schaukelnde Planwagen ins Gewerbegebiet Burg Sülz, wo alle einen Eindruck davon bekommen konnten, wie und was heute auf Lohmarer Gebiet produziert wird und welche modernen Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Freitag 16.3. 2012

## *Köln*

Vom Bahnhof Deutz ging es zu Fuß über die eiserne Eisenbahnbrücke, auf der die unzähligen Bügelschlösser der Verliebten an den Gittern großes Interesse hervorriefen. Nach einigen Informationen über Köln im Vorbeigehen ( Philharmonie, Heinrich Böll-Platz, Römisch-Germanisches Museum) gab es eine Rallye zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten am und im Kölner Dom.- Nach einer Mittagspause zur freien Verfügung zeigten viele Schüler uns Lehrern Autogramme. Denn RTL präsentierte im Stadtzentrum Jungstars.- Vom Dach des LVR-Turms auf der anderen Rheinseite war dann ein Überblick über Köln möglich. Leider konnte ich bei der Frage nicht weiterhelfen, wo denn das Fußballstadion von Leverkusen zu sehen sei.

Samstag, 17. 3. und Sonntag 18.3.2012

## *Familientage*

Am Sonntagabend trafen sich alle mit den Gastfamilien im Peter-Lemmer-Haus in Honrath. Gemeinsam war ein schönes Büffet vorbereitet worden. Die Erwachsenen tauschten sich eher in Gesprächen aus, die Schüler und Geschwister nutzten die Möglichkeiten zum Spielen.

Montag, 19.3.2012

## *Abschied*

Zum Glück durfte der Bus erst später als geplant abfahren. So blieb neben den längeren Abschiedsgesprächen auch der Trost auf das Wiedersehen in Liverdun.

## 2. Die Woche in Liverdun

Montag, 23. April 2012

### *Reise- und Ankunftstag*

Wir fuhren um 8 Uhr an der Jabachhalle los: 21 SchülerInnen und die Lehrerinnen Yvonne Funke und Christine Schmid. Unterwegs gab es einige Erklärungen zur Region Lothringen und zum Schüleraustausch zwischen Liverdun und Lohmar, der im Zusammenhang mit der Städtepartnerschaft von Lohmar mit Frouard und Pompey entstanden ist und seit über 15 Jahren besteht.

Kurz nach 13 Uhr kamen wir in Liverdun an, wurden vom Deutschlehrer Paul Berthelot und seinen Kollegen des C.E.S. Grandville sehr herzlich begrüßt und sofort in die „Cantine“ geleitet. Paul Berthelot hatte diese Woche in Liverdun hauptverantwortlich geplant.

Nach dem Essen gab es eine erste Orientierung in der Schule, bevor die SchülerInnen zu ihren Gastfamilien fuhren.

Dienstag, 24. April 2012

### *Liverdun*

Bis zur Abfahrt der Busse gingen wir am Dienstag wie an allen anderen Schultagen zunächst in Klassenräume. Die SchülerInnen arbeiteten dort an ihren Carnets de bord, einer Art Tagebuch in französischer Sprache. Sie konnten sich dabei von ihren „Corres“ (Brieffreunde) oder auch von uns Lehrern helfen lassen.

Ein Bus fuhr uns vom C.E.S. (Collège d'Enseignement Secondaire) auf die Anhöhe von Liverdun mit der Altstadt und der Burgruine. Trotz des schlechten und sehr kalten Wetters konnte man beim Blick in das tiefe Moseltal ahnen, wie schön dieser Ausblick auf die Moselmäander bei schönem Wetter sein würde.

Ein sehr sachkundiger Führer zeigte uns viel Sehenswertes, und machte uns verständlich, dass Liverdun auch in der lothringischen Geschichte bedeutsam war. Im kleinen Touristenzentrum konnten wir uns zunächst einmal aufwärmen, Ansichtskarten kaufen und uns mit den lokalen Spezialitäten vertraut machen.

Beim Mittagessen in der Schulkantine konnte man wie schon am Vortag die französische Speisenfolge erleben.

Nachmittags nahmen alle Schüler am Unterricht in verschiedenen Klassen und Fächern teil. Dazu kamen Diskussionen über das Sprachenlernen und den Schüleraustausch.

Mittwoch, 25. April 2012

## *Accrobranche (Waldseilpark) in Pompey*

Ein Bus brachte uns auf das Plateau de l'Avant-Garde, das Naherholungszentrum auf der Anhöhe oberhalb von Pompey.

Das Wetter war immer noch kalt. Es sah nach Regen aus. Nach der Ankunft im Wald wurden wir von den Moniteurs und der Monitrice begrüßt. Die Gruppe der 44 SchülerInnen wurde in zwei Gruppen aufgeteilt. Zunächst verschwanden alle für einige Zeit mit Lehrer Berthelot in Richtung Barfuß-Spazierweg.

Danach ging eine Gruppe zum Easy-Golf spielen, während der anderen die Sicherheitsregeln für den Accrobranche vermittelt wurden und die SchülerInnen unter Anleitung und Aufsicht die Sicherheitsausrüstung anlegten. Auf einem kleinen Übungsgelände wurde das Sichern mit den Haken, die Fortbewegung auf den Seilwinden u.s.w. geübt. Als alle dies konnten durften sie auf die 6 Parcours acrobatiques gehen, von denen das höchste Niveau in 17 Metern Höhe war. Vom Boden aus schauten die Moniteurs und wir Lehrerinnen zu. Für uns war es sehr schön festzustellen, dass französische und deutsche Jungen und Mädchen sich gegenseitig halfen, sich ermutigten, wenn es nötig war, und so immer mehr zu einer Gruppe wurden. Danach tauschten die Easy-Golf- und die Accrobranche-Gruppe. Die Schule hatte Picknicks mitgegeben, die wir auf einem überdachten Rastplatz verzehren konnten. Nach dem Picknick konnte jeder entscheiden, was er noch machen wollte, etwa auch Bogenschießen war möglich. Erst als wir wieder zum Bus gingen, kam der gefürchtete Regen.

Donnerstag, 26. April 2012

## *Fahrt nach Metz*

Mit dem Bus ging es auf der Autobahn in einer knappen Stunde nach Metz.

Wir gingen gemeinsam zum Stadtzentrum, bekamen einen ersten äußeren Eindruck von der Kathedrale. Von dort aus zum Bahnhof, der an die deutsche Zeit von Metz erinnerte.- Die Mittagspause war zur freien Verfügung. Danach trafen wir uns an der Kathedrale zu je einer Führung in deutscher und in französischer Sprache. Die Führung in deutscher Sprache fand in Form eines lockeren Gesprächs statt, an dem sich die meisten SchülerInnen beteiligten. Bei der Besichtigung der Kathedrale mit ihren großen Fenstern, zu denen auch mehrere Chagall-Fenster gehören, bekamen die Zuhörer einen kleinen Einblick in Baugeschichte und die jüdische und christliche Religion.-

Voller neuer Eindrücke ging es zurück nach Liverdun. Das Wetter war konstant schlecht und regnerisch geblieben.

Freitag, 27. April 2012

## *Fahrt nach Nancy*

Der Bus setzte uns im Zentrum von Nancy ab. Schon vorher hatten wir davon gesprochen, dass die zentrale Place Stanislas etwas Besonderes ist, nämlich Weltkulturerbe. Von

diesem Platz aus gingen wir zur anliegenden Opéra de Nancy zur Führung in zwei Gruppen. Diesen besonderen Besichtigungspunkt hatte Deutschlehrer Berthelot geplant, weil ihm als ausgebildetem Sänger die Oper vertraut ist. Bei dieser Führung bekam man Dinge aus dem Opernbetrieb zu sehen und zu hören, die man üblicherweise nicht erfährt. Noch voller Eindrücke von dieser besonderen Art von Opernerlebnis schwirrten anschließend alle aus zu einer Stadterkundung.

Am frühen Nachmittag gingen wir zur Chocolaterie Batt, einem Familienbetrieb, der erlesene Pralinen und andere edle Süßigkeiten herstellt. In die richtigen Fabrikationsräume durften wir wegen strenger Hygiene-Vorschriften nicht gehen, aber es gab einen Vorführraum, indem uns ein Chocolatier demonstrieren konnte, wie die verschiedenen Köstlichkeiten hergestellt werden. Von 7 Sorten gab es im Anschluss an die Erklärung Kostproben. Es gab auch fürsorgliche Tipps für zuhause, z. B. wie man Schokolade richtig verflüssigt. Der Chocolatier beantwortete auch Fragen, z.B. ob er bei der Arbeit naschen dürfe. „Bien sûr“ meinte er. Nachdem er erzählt hatte, dass er seit 25 Jahren in dem Betrieb arbeite, fragte jemand, ob er denn dann morgens noch gerne zur Arbeit gehe. Für den Chocolatier keine Frage. „Naturellement - C'est ma passion“ (das ist meine Leidenschaft). An manchen Gesichtern konnte man sehen, dass dieser Satz nachdenklich machte.

Der betriebseigene Verkaufsraum verlockte dazu, Geschenke für zuhause zu kaufen.

Abends fand in der Schulkantine das Abschiedstreffen statt mit den gastgebenden Eltern und den Geschwistern der AustauschpartnerInnen sowie der Schulleitung.

Schulleiter Laurent Maisak würdigte den Austausch, der für ihn der erste an dieser Schule war, mit herzlichen Worten. Von deutscher Seite dankte Christine Schmid für die herzliche Aufnahme und das interessante Programm. Deutschlehrer und Sänger Berthelot überrascht mit einem gut zur Situation passenden, kurzen Abschiedslied in deutscher Sprache.

Die Gasteltern hatten ein Buffet zusammengestellt. Von der SIFA, dem Partnerschaftsausschuss der Lohmarer Partnergemeinden Frouard und Pompey, waren die Vorsitzende Corinne Fournery und ihre Stellvertreter Henri Rombach und Jeanine Laroche gekommen. Sie spendierten den Apéritif (der für SchülerInnen natürlich alkoholfrei sein musste) und erkundigten sich interessiert über den Verlauf unserer Austauschwoche. Ähnlich wie PluS Europa in Lohmar bezuschusst auch die SIFA im Auftrag der beiden Mosel-Kommunen die Austauschmaßnahmen. Sogar Bürgermeister Laurent Trogrlic aus Pompey war einige Zeit da und sprach mit allen beteiligten Gruppen. –Wir Lehrerinnen waren beeindruckt von der Gastfreundschaft in Liverdun. Verschiedene Eltern erzählten uns mit viel Einfühlungsvermögen, wie sie die deutschen Schüler wahrgenommen haben, welche Veränderungen sie in der Woche feststellten und wie positiv sie diese Treffen sehen. Thema war immer wieder, dass die SchülerInnen sich wieder treffen sollen.

**Samstag 28. und Sonntag 29. April 2012**

## *Familientage*

Das Wetter war deutlich besser geworden, und die SchülerInnen fühlten sich in ihren Gruppen und Familien sichtbar wohl.

Montag 30. April 2012

## *Heimfahrt nach Lohmar*

Beim Abschied flossen viele Tränen. Manche SchülerInnen hatten zum Trost bereits Einladungen zum Wiedersehen bekommen oder ausgesprochen. Bei manchen war das noch eher vage, bei anderen schon recht präzise.

Auch die Schulleitung war zum Abschied gekommen. Wir waren uns einig, dass der Austausch sehr positiv war und wir uns wünschen, dass er so, in dieser freundschaftlich-kollegialen Atmosphäre, weitergehen solle.

Bei der Rückfahrt wurden viele Erlebnisse erzählt, Carnets de bord gezeigt und ergänzt.

Auf dem Jabach-Parkplatz in Lohmar bedankten wir uns noch bei unserem Fahrer, der uns sehr gut nach Frankreich und wieder nach Hause gefahren hatte.

Wir Lehrerinnen sind der Meinung, dass es eine gute Woche war, die es unseren SchülerInnen ermöglicht hat, was es außerhalb eines Schüleraustauschs kaum gibt: eine Woche lang mit einer französischen Familie zusammen zu leben und viele Sprach- und andere Erfahrungen zu machen, die man lange behalten wird und über die man viel nachdenken und sich austauschen kann.

Uns Lehrerinnen hat es auch gefallen. Wir danken unseren französischen Kollegen Paul Berthelot und Patricia Faustinelli, sowie dem Schulleiter Laurent Maisak und der Stellvertretenden Schulleiterin Nathalie Noel ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und den Spaß, den wir zusammen hatten.

Viele deutsche Kollegen haben uns während unserer Abwesenheit vertreten oder bei Ausflügen begleitet wie Waltraud Schlegel, Yvonne Volkmann-Killmer und Jordi Garcia. Auch ihnen danken wir herzlich.

**Christine Schmid**